



Die Fachmesse in Bad Hersfeld zog zahlreiche Besucher/-innen an.

WELT & HANDEL

Mit Ethik zum Erfolg

Gemeinwohl-Ökonomie als Chance für den Fairen Handel?

„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“ Kenneth Boulding, Ökonom

INHALT

01 TITELTHEMA:

Mit Ethik zum Erfolg

04 Faire Woche 2014:

Ich bin Fairer Handel

05 WeltladenFachtage exklusiv

06 Gottesdienstbausteine

zur Fairen Woche

06 Solidaridad para

América Latina

07 EL PUENTE verzeichnet

Umsatzsteigerung

07 Material&Medien

08 Termine

Unser Wirtschaftssystem ist darauf ausgerichtet, ständig zu wachsen ungeachtet der begrenzten natürlichen Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen. Durch die Erfindung der so genannten grünen Wirtschaft, der Green Economy, können wir durch technische Innovationen alle möglichen Produkte mit weniger Energie, Ressourcen und Emissionen herstellen, so dass ein unendliches und nachhaltiges Wachstum möglich scheint. Doch auch diese Ökonomie hat weiteres Wachstum zum Ziel und zur Folge und blendet systematisch die natürlichen Lebensgrundlagen und das soziale Miteinander als tragende Säulen unseres Lebens aus.

Von nahezu allen Parteien in Deutschland wird argumentiert, dass ohne Wachstum keine Arbeitsplätze geschaf-

fen würden, keine Gelder für Bildung, keine Hilfe für die Schwachen und kein Fortschritt stattfinden könne. Als Beispiel sei hier das 2009 unter Angela Merkel eingeführte „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ erwähnt. Als alleiniger Wohlstands-Indikator wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) herangeführt. Soziale Indikatoren, wie z.B. Gleichstellung und Arbeitsplatzqualität, demokratische Mitbestimmung und die Reduktion ökologischer Auswirkungen werden bisher von der Politik kaum heran gezogen, wenn es um die Wohlstandsfrage geht.

Das Wachstum jedoch nicht glücklich macht, zeigen Umfragen. Ab einem bestimmten materiellen Niveau ist für die persönliche Zufriedenheit nur noch die relative Position innerhalb einer Gesellschaft wichtig.

Fortsetzung auf Seite 2

Wirtschaftswachstum geht häufig mit negativen Effekten wie Beschleunigung, Konkurrenzdruck, Kommerzialisierung und Umweltzerstörung einher und führt vor allem in den ärmeren Ländern zu Hunger und Armut. Global betrachtet gelingt es bisher noch keinem Land der Erde, einen hohen Entwicklungsstand mit einem nachhaltigen Ressourcenverbrauch zu verbinden. Das zeigt die Zusammenschau von Daten des Human Development Index (HDI) und des Ökologischen Fußabdrucks im Verhältnis zur global verfügbaren Biokapazität. Ein Überleben ist jedoch nur möglich, wenn wir innerhalb der Tragfähigkeitsgrenzen der Erde wirtschaften. Zwar können Investitionen in Wissen und Können bis zu einem gewissen Grad das Ressourcenproblem und den Klimakollaps verschieben. Doch zeigt auch das Beispiel Deutschland – immerhin wurden 2012 etwa drei Prozent des BIP in Wissen-



Quelle: Thomas Hoyer, dwp

Familie Cantillano: Cosatin-Mitglied Emilio Cantillano (Mitte) mit seiner Familie

schaft und Forschung investiert – dass dies schwieriger ist als gedacht (Quelle: <http://www.denkwerkzukunft.de/index.php/aktivitaeten/index/Entwicklung-Nachhaltigkeit/>).

Der sogenannte Trickle-down-Effekt geht davon aus, dass Wirtschaftswachstum und allgemeiner Wohlstand der Reichen nach und nach in die „unteren Schichten“ der Gesellschaft durchsi-

Impressum

HERAUSGEBER

Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Deutschland e. V. (äej)
www.evangelische-jugend.de

Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e.V.
www.misereor.de

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend e.V. (BDKJ)
Internet: www.bdkj.de

Brot für die Welt –
Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.
www.brot-fuer-die-welt.de

Kindermissionswerk
»Die Sternsinger« e.V.
www.kindermissionswerk.de

REDAKTION

verantwortlich: Gundis Jansen-Garz,
Blaufärberweg 15, 46244 Bottrop-
Kirchellen, Telefon 02045 408465,
redaktion@weltundhandel.de
www.weltundhandel.de

VERLAG

Verlag Haus Altenberg GmbH
Düsseldorf
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düs-
seldorf, Telefon: 0211/4693-117,
Telefax: 0211/4693-172
Abowerbung:
abo@jugendhaus-duesseldorf.de

LAYOUT

unikat Werbeagentur GmbH
www.unikat.net

SATZ

Thorsten Kraemer
www.grafik-kraemer.de

LEKTORAT

Rosemarie Münzer

DRUCK

MVG Medienproduktion
und Vertriebsgesellschaft mbH
www.eine-welt-mvg.de

Auflage: 1.900 Stück
Titelfoto: Christoph Albuschkat /
Weltladen-Dachverband e.V.

Guten Morgen, Welt!

Na, das hat doch prima geklappt! Gefühlt bereits eine Ewigkeit her, aber ich möchte nicht versäumen, kurz noch auf den Weltmeistertitel der deutschen Fußballer einzugehen... Und doch geht das Leben auch im Land der Fußball-Weltmeister weiter. Ich hoffe, Sie hatten und haben einen schönen Sommer mit erholsamen Ferien und können frohen Mutes wieder an die Arbeit gehen.

Achim Franko hat sich für diese Ausgabe dem Thema „Gemeinwohl-Ökonomie“ genähert. Lesen Sie, was sich hinter diesem Begriff versteckt und was der Faire Handel dazu beitragen kann.

Die Faire Woche steht quasi vor der Tür und auch die Fachmesse zum Fairen Handel in Dortmund wird Anfang September starten. Beide Veranstaltungen laden zum Mitmachen ein.

Das Forum Fairer Handel hat kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe eine Bilanz gezogen, die wir im redaktionellen Teil nicht mehr berücksichtigen können. Lesen Sie online, wie ein Freihandel á la TTIP die Grundlagen des Fairen Handels gefährdet. www.weltundhandel.de

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre
Gundis Jansen-Garz



ckern. Führende Ökonomen, unter anderem die Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften Paul Krugman und Joseph E. Stiglitz, bezweifeln den Wahrheitsgehalt der Theorie heute.

Eine Studie der New Economics Foundation (NEF) zeigte auf: Von 100 Euro Welt-Wirtschaftswachstum kommen nur 0,60 Euro der mehr als eine Milliarde Menschen zugute, die von weniger als einem Euro pro Tag leben. Wachstum per se verringert weder Armut noch Ungleichheit. Historisch gesehen hat es beides eher dramatisch verschärft (Quelle: Susanne Brehm, Konzeptwerk Neue Ökonomie, 2014).

Die Gemeinwohl-Ökonomie – Visionär oder Impulsgeber für ein anderes Wirtschaften?

Die gegenwärtigen ökologischen, sozialen und ökonomischen Krisen fordern mutige und entschlossene Visionen und Menschen, die sich an der Entwicklung einer sozial nachhaltigen Zukunft beteiligen.

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist eine politische Vision, die eine Wirtschaft für die Menschen und die Umwelt schaffen möchte. Dabei soll das wirtschaftliche Ziel nicht mehr die Gewinnmaximierung, sondern die Maximierung des Gemeinwohls sein. Der Wertewiderspruch zwischen Markt und Gesellschaft soll damit aufgehoben werden. Neben sozialen Werten, wie Solidarität, sozialer Gerechtigkeit und demokratischer Teilhabe soll auf ökologischer Ebene der Ressourcenverbrauch auf ein global nachhaltiges Niveau gesenkt werden. Die internationale Bewegung für eine Gemeinwohl-Ökonomie versteht sich in diesem Sinne als Impulsgeber und Initiator für weit reichende Veränderungen. Auf wirtschaftlicher Ebene entwickelt die Bewegung konkret umsetzbare Alternativen für Unternehmen verschiedener Größe und Rechtsform. Auf politischer Ebene strebt die Bewegung rechtliche Veränderungen mit dem Ziel an, ein bedarfsgerechtes Leben für alle Menschen und die Erhaltung der Erde als Ökosystem zu ermöglichen. Auf gesellschaftlicher Ebene ist die Bewegung eine Initiative der Bewusstseinsbildung für Systemwandel,

die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht.

Mittlerweile unterstützen laut Christian Felber, Mitbegründer der Gemeinwohl-Ökonomie, 1600 Unternehmen aus 30 Ländern die Bewegung, darunter in Deutschland, Österreich und Spanien, aber auch Kolumbien und Argentinien.

Gemeinwohl-Ökonomie und Fairer Handel

Auch die diesjährigen Weltladen-Fachtage befassten sich mit der Frage, welche Chance die Gemeinwohl-Ökonomie für den Fairen Handel und die Weltläden hat. Rudi Dalvai, Präsident der WFTO, ging in seinem Beitrag auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Ansätze ein. Während die GWÖ alle Wirtschaftszweige umfasse, beschränke sich der Faire Handel auf den internationalen Handel mit kleinen Produzenten/-innen. Der Faire Handel sei aber ein Teil der GWÖ mit einem speziellen Fokus.

Thomas Hoyer, Vorstand der dwp eGFairhandelsgenossenschaft, blickt bereits auf einige Erfahrungen mit der Gemeinwohl-Ökonomie zurück. Die Importorganisation hat als erster Akteur im Fairen Handel in Deutschland 2012 eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Aus seiner Sicht passen

das Genossenschaftsmodell, die weit über den üblichen Fairen Handel hinausgehenden Arbeitsfelder von dwp, die transparente Organisationsstruktur sowie die enge Zusammenarbeit mit der Werkstatt der Bruderhaus-Diakonie ideal zum Ansatz der GWÖ. So werden durch letztere etwa 50 Menschen mit psychischen Erkrankungen mit qualifizierten, auf die individuellen Fähigkeiten zugeschnittenen Aufgaben betraut und somit vorsichtig an den „Ersten Arbeitsmarkt“ herangeführt.

Aus Sicht von Thomas Hoyer bietet die GWÖ durchaus eine Chance für den Fairen Handel – sowohl für die klassischen Fair-Handels-Organisationen als auch die Weltläden. So setzt der Faire Handel der Weltläden von Anfang an auf die fünf Werte der Gemeinwohl-Ökonomie (Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Demokratie/Transparenz). Zudem ist die Arbeit der Weltläden von der Vision eines solidarischen, fairen und ökologischen Wirtschaftens geprägt. Das starke gesellschaftliche Engagement der Weltläden könne nach Hoyer das Bewusstsein in der Öffentlichkeit für eine gemeinwohlorientierte Ökonomie schaffen und als große Bewegung politische Forderungen stellen.



Acopio de Cafe: Mitglieder von Cosatin - tierra nueva an der Kaffeesammelstelle

Andererseits kann die GWÖ den Weltläden auch „Baustellen“ oder Potenziale im eigenen Handeln aufzeigen, wie zum Beispiel die Kooperation mit regionalen Partnern oder das Ermöglichen eines „fairen“ Einkommens für feste Weltladen-Mitarbeiter/-innen.

Die zukünftige Partnerschaft von Fairem Handel und Gemeinwohl-Ökonomie wirft dennoch viele Fragen auf. Können und sollen sich Fair-Handels-Unternehmen mit der Aufstellung einer GWÖ-Bilanz gemeinsam mit den Weltläden gegenüber Fairtrade und anderen Akteuren profilieren? Wie können Importeure und Weltläden daran arbeiten, ihren Kunden/-innen den Mehrwert der GWÖ-Idee vermitteln? Und wie können in diesen Prozess die Produzenten/-innen eingebunden werden?

Auch das Thema Wachstum ist im Fairen Handel ein viel diskutiertes Thema. So

argumentiert TransFair den Mengenausgleich sowie den verringerten Anteil an fair gehandelten Zutaten in Mischprodukten mit der Begründung, dass die Produzenten/-innen dadurch größere Mengen im Fairen Handel absetzen und auf dem internationalen Markt bestehen können.

Hier gilt es, in Zukunft genau hinzuschauen, ob ein solches Wachstum von allen Produzenten/-innen gewünscht wird und welche Zielgruppen unter ihnen wirklich von den steigenden Absatzmengen profitieren.

Die Kaffee-Genossenschaft Cosatin aus Nicaragua geht beispielsweise einen anderen Weg. Hier hat die Selbstversorgung Vorrang vor der Mengensteigerung. Beim Kaffeeanbau wird auf Diversifizierung statt auf Kaffee-Monokultur geachtet, indem weitere Produktionszweige wie Imkerei und Milchviehwirt-

schaft aufgebaut wurden. Neben dem Absatz über den Fairen Handel spielt die Eigenvermarktung in Nicaragua eine zunehmende Rolle. In der Beratung wird auf Qualität statt Quantität geachtet, beispielsweise durch die Umstellung auf ökologischen Anbau.

Weitere Infos zum Thema Postwachstum und Gemeinwohl-Ökonomie:

➤ www.postwachstum.de

➤ www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org

➤ www.gemeinwohl-oekonomie.org

➤ www.ecogood.org/sites

➤ MISEREOR hat sich bereits ausführlich mit dem Thema beschäftigt und ein Dossier dazu erstellt: www.misereor.de/themen/wirtschaft-fuer-die-armen/gemeinwohl-global.html

Achim Franko/Fair-Handels-Beratung

Thüringen im Weltladen-Dachverband e.V.

Faire Woche 2014: Ich bin Fairer Handel

Die Faire Woche 2014 lädt zum Mitmachen ein



Vom 12. bis 26. September findet die 13. Faire Woche statt. Mit dem Motto „Ich bin Fairer Handel“ möchten die Veranstalter – das Forum Fairer Handel e.V. in Kooperation mit TransFair e.V. und Weltladen-Dachverband e.V. – die vielen verschiedenen Gesichter des Fairen Handels noch sicht- und erlebbarer machen. Zum Beispiel das ständig wachsende Angebot an Produkten, sowohl in Weltläden, Supermärkten und Bäckereien, aber auch in über 20.000 Cafés, Kantinen und Mensen. Oder die zahlreichen Schulen,

in denen der Faire Handel im Unterricht behandelt wird oder sich Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Schülerfirmen mit dem Fairen Handel beschäftigen. Oder die vielen Menschen, die sich – teilweise seit Jahren und Jahrzehnten – ehren- oder hauptamtlich für den Fairen Handel einsetzen, in Weltläden, Aktionsgruppen oder in 270 Fairtrade-Towns bundesweit. Nicht zu vergessen die weit mehr als tausend Produzentengruppen weltweit, die am Anfang der Lieferkette stehen und für die der Faire Handel der

Schlüssel zu einem besseren Leben ist. Alle diese Produkte, Orte und Menschen sind Gesichter des Fairen Handels, die in unserem Alltag präsent sind und im Rahmen der Fairen Woche noch mehr in den Fokus gerückt werden. Zum Beispiel mit der Foto-Aktion, die extra für die Faire Woche entwickelt wurde: Damit können Sie Fotos von Menschen oder Produkten mit wenigen Klicks zu einem Botschafterplakat für den Fairen Handel gestalten. Informationen dazu sowie zu allen anderen Fragen rund um die Faire Woche bietet die Website. Dort finden Sie auch den Veranstaltungskalender mit allen Aktionen zur Fairen Woche.

Selbstverständlich unterstützen die Veranstalter lokale Akteure auch in diesem Jahr wieder, unter anderem mit Beratung und kostenlosen Aktionsmaterialien. Machen Sie mit!

➤ www.fairewoche.de





Auszeichnung des Weltladen Wuppertal
zum erfolgreichen WFTO-Monitoring

WeltladenFachtage exklusiv

Fortbildung, Austausch und Fachmesse in Bad Hersfeld

Zum mittlerweile dritten Mal fanden vom 27. bis 28. Juni in Bad Hersfeld die WeltladenFachtage statt, die der Weltladen-Dachverband organisierte. Es nahmen 270 Weltladenakteure aus insgesamt 110 Weltläden und rund 100 Vertreter/-innen anderer Fair-Handels-Organisationen teil.

Die Fachmesse richtete sich vor allem an Einkäufer/-innen aus Weltläden. Sie bot 30 vom Weltladen-Dachverband anerkannten Lieferanten und einigen Dienstleistern für Weltläden eine Plattform. Auf rund 350 Quadratmetern erwartete die Teilnehmenden der Fachtage eine große Bandbreite an Importeuren mit einem qualitativ hochwertigen und aktuellen Sortiment an Kunsthandwerk, Kleidung, Lebensmitteln und weiteren Produkten. Die entspannte und persönliche Atmosphäre bot ideale Möglichkeiten, sich mit den Ausstellern intensiv auszutauschen und das eigene Sortiment zu planen. „Die Fachtage sollten zukünftig DIE zentrale Veranstaltung für Einkäufer/-innen in Deutschland werden“ betonte Manfred Winkler von GLOBO Fair Trade Partner und hob das Konzept, die Atmosphäre und den hohen Zulauf von Weltläden positiv hervor.

Neben der Fachmesse bot die Fachtagung sowohl Neueinsteigern/-innen als auch erfahrenen Weltladen-Mitarbeitern/-innen ein vielfältiges, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm. In insgesamt 18 Workshops und vier Foren wurden aktuelle und praxisrelevante Inhalte für Weltläden bearbeitet und diskutiert. Dabei widmeten sich einige Workshops verschiedenen Aspekten der Bildungs- und Kampagnenarbeit während bei anderen der Weltladen als Unternehmen im Mittelpunkt stand. Ein dritter Schwerpunkt hatte die Verbesserung der Zusammenarbeit und Organisation im Weltladen als Thema.

Die Foren boten den Teilnehmenden Raum für Austausch und Debatten zur Glaubwürdigkeit im Fairen Handel, zu den zwei Wegen des Fairen Handels sowie zur Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) als Chance für Weltläden. Bei letzterem stellte Christian Felber aus Wien auf anschauliche Weise das Modell der Gemeinwohl-Ökonomie vor (s. Schwerpunkt dieser Ausgabe).

„Durch die Fachtagung haben wir einen Blick über den Tellerrand geworfen, mehr Klarheit zu den zwei Wegen des

Fairen Handels erhalten und die gesamte Fair-Handels-Bewegung in Deutschland wahrgenommen“ lautet das Fazit von Gaby Harbecke und Ingrid Becker vom Weltladen Korbach. Sie waren zum dritten Mal auf den Fachtagen und nutzten die Gelegenheit, mit Lieferanten und anderen Weltladenakteuren ins Gespräch zu kommen.

Die Organisatoren/-innen des Weltladen-Dachverbands blicken ebenfalls sehr zufrieden auf den Verlauf der Veranstaltung. Ein besonderes Highlight war die Atmosphäre, die bei der „LateNight Fair“ am Freitagabend aufkam. Bei netter Musik und einem Getränk in der Hand konnten sich alle Besucher/-innen voll und ganz den Ständen der Aussteller widmen – kein Wunder, dass am Ende viele gern noch länger geblieben wären!

„Der inhaltliche Austausch mit den Weltläden an unseren eigenen Infoständen war uns zudem sehr wichtig – hieraus ziehen wir viel Input für unsere weitere Arbeit“, sagte Corinna Sager vom Weltladen-Dachverband.

Mit Freude zeichneten Rudi Dalvai (Präsident der World Fair Trade Organization) und Gebhard Dischler (Vorstandsvorsitzender des Weltladen-Dachverband e.V.) auf dem Grillfest am Samstagabend die ersten sieben Weltläden aus, die erfolgreich am WFTO-Monitoring teilgenommen haben. Den Abschluss bildete am Sonntag die Mitgliederversammlung des Weltladen-Dachverband e.V., an der 86 Mitglieder teilnahmen und mitdiskutierten.

Im kommenden Jahr feiert der Dachverband gemeinsam mit der GEPA sein 40-jähriges Bestehen. Dies soll auf den Fachtagen 2015 gemeinsam begangen werden. Nicht nur Mitglieder, sondern Vertreter/-innen aus allen Weltläden und Fair-Handels-Gruppen sind hierzu schon jetzt herzlich eingeladen! Die Veranstaltung wird wieder in der zweiten Junihälfte in Bad Hersfeld stattfinden – der konkrete Termin wird noch bekannt gegeben.

Achim Franko / Fair-Handels-Beratung Thüringen im Weltladen-Dachverband e.V.

Gottesdienstbausteine zur Fairen Woche

Zur Fairen Woche 2014 hat ein Bündnis kirchlicher Aktionsträger auch in diesem Jahr einen Vorschlag für einen ökumenischen Gottesdienst vorbereitet.

„Die persönlichen Konsumgewohnheiten wirken sich auf Menschen, die diese Konsumgüter produzieren aus. Sie möchten ihr Recht auf faire Chancen wahrnehmen. Wir möchten der Frage nachgehen, was das für uns bedeutet“, heißt es im Vorwort der Bausteine. Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e.V., das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und die Kindernothilfe laden ein, zur Fairen Woche oder

zum Erntedankfest einen Gottesdienst zu feiern. Dieser Entwurf bietet Anregungen zur Gestaltung.

„Zusätzlich können Sie zum Gottesdienst fair gehandelte Waren aus Ihrem Weltladen anbieten oder im Gottesdienst mit fairen Schokoladenstückchen etwas vom süßen Geschmack des Fairen Handels verbreiten. Laden Sie im Anschluss zu einer fairen Kaffeetafel/einem fairen Kaffeetrinken ein oder verbinden Sie diesen Gottesdienst am Morgen mit einem Fairen Frühstück! So erleben Sie in Gemeinschaft Teil des Fairen Handels zu sein.“ Wer einen Gottesdienst plant, ist aufgerufen Bilder und Berichte einzusenden,



um eine Dokumentation zu erstellen und um anderen Tipps zur Gestaltung zu bieten.

➤ *Bezug und download:*
www.faire-woche.de/mitmachen/aktionsvorschlaege/faire-andacht/

Solidaridad para América Latina

FAIR TRADE & FRIENDS 2014 präsentiert Gastkontinent Lateinamerika – Verleihung des FAIR-Handelspreises

Die FAIR TRADE & FRIENDS, die vom 5. bis 7. September 2014 in der Messe Westfalenhallen Dortmund stattfindet, behauptet ihre Position als Deutschlands größte Messe zum Fairen Handel. Dies bekam sie auch kürzlich offiziell vom Land NRW im Rahmen der Initiative GERMANY AT ITS BEST bestätigt. Anlässlich der diesjährigen Fußball-WM in Brasilien wird Lateinamerika als „Special Guest“ der Messe präsentiert. „Wir freuen uns, dass wir unseren Besuchern einen so lebhaften und vielseitigen Kontinent wie Lateinamerika auf der FAIR TRADE & FRIENDS vorstellen dürfen. Unter anderem werden Unternehmen aus Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Kolumbien, Me-



xiko, Nicaragua und Peru mit einem bunten Angebotsspektrum aus der Welt des Fairen Handels vertreten sein“, sagt Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund GmbH. Die Messe wird erneut das breite Spektrum des Fairen Handels abdecken – die bekannten Akteure sind vertreten. Aber gerade auch neue Importorganisationen, Gruppen, Labels oder kleine Firmen – als Friends haben auch sie die Möglichkeit, sich dem breiten Publikum vorzustellen. Begleitet wird die Messe wieder von zahlreichen Fachforen, die unter der Federführung des Eine-Welt-Netz-NRWs stehen.

2014 wird die Auszeichnung „FAIR-Handelspreises“ zum fünften Mal an diejenigen Händler vergeben, die sich um den Fairen Handel verdient gemacht haben. Die Verleihung wird am Abend des ersten Messtages stattfinden. Der Preis richtet sich an Händler aus den Bereichen Lebensmitteleinzelhandel/ Drogeriemärkte, Textilien und Weltläden. Im vergangenen Jahr waren die Preisträger des FAIR-Handelspreises: Clemens Overmann, Werne (Kategorie Lebensmitteleinzelhandel), The Upcycling Fashion Store (Aluc), Berlin (Kategorie Textileinzelhandel), und Contigo Fairtrade, Göttingen (Kategorie Weltläden).

➤ *Weitere Infos:* www.fairandfriends.de



EL PUENTE verzeichnet Umsatzsteigerung

Die Fair-Handels-Organisation EL PUENTE konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/14, das am 30. Juni endete, einen Umsatz von mehr als 9,5 Millionen Euro erwirtschaften. Damit erzielte das Unternehmen eine Umsatzsteigerung von fünf Prozent.

Der wichtigste Vertriebsbereich sind nach wie vor Weltläden und Aktionsgruppen in Deutschland sowie den europäischen Nachbarländern. Sie beziehen rund 90 Prozent der jährlich verkauften Produkte. „Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg, denn von dem Verkauf der fair gehandelten Produkte profitieren rund 140 Kleinbetriebe und Kooperativen in Afrika, Asien und Lateinamerika“, so Stefan Bockemühl, Geschäftsführer der EL PUENTE GmbH.

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte das Unternehmen vor allem die Teilnahme am Pilotprojekt der World Fair Trade Organisation (WFTO). Dieses neue Fairhandels-Zeichen stellt eine Alternative zu den bereits bestehenden Siegeln dar. Der wichtigste Unterschied besteht darin, dass von der WFTO nur Organisationen ausgezeichnet werden, die sich zu 100 Prozent dem Fairen Handel verschrieben haben. EL PUENTE hat nun begonnen seine Produkte mit dem neuen Zeichen zu versehen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat EL PUENTE seine Räumlichkeiten in Nordstemmen erweitert.

➔ www.el-puente.de

Werkmappe: "Kaufwahn oder Konsumieren mit Sinn?"



Die 52-seitige Werkmappe, die im Rahmen des EU-projekts „I SHOP FAIR“ von BDKJ und CIR erschienen ist, enthält Hintergrundinfos, Konsumalternativen, Aktionsvorschläge und viele Methoden für die Gruppenarbeit. Im Vordergrund stehen die drei Produkte Handy, Orangensaft und Textilien.

➔ Die Broschüre ist zu bestellen unter:
www.ci-romero.de/bestellen/

Zukunftsfähiges Wirtschaften in Kirchen: Neues Portal online



Was können Kirchen tun, um selbst umweltfreundlich und sozialverantwortlich zu wirtschaften? Welche Angebote und guten Beispiele gibt es bereits? Was für Schwerpunkte setzen die einzelnen Landeskirchen? Seit Ende Juli 2014 gibt die Informationsplattform "Zukunftsfähiges Wirtschaften" von Brot für die Welt Antworten auf diese Fragen.

➔ www.zukunftsfahiges-wirtschaften.de

Studie „Unternehmen zur Verantwortung ziehen“



Der Zusammenbruch des Fabrikkomplexes Rana Plaza in Bangladesch, der Einsatz gesundheitsschädlicher Pestizide auf Plantagen in Malaysia, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in indischen Steinbrüchen: Deutsche Unternehmen sind immer wieder direkt und indirekt an Menschenrechtsverletzungen im globalen Süden beteiligt. Zur Verantwortung aber werden sie so gut wie nie gezogen.

Das belegt die Studie „Unternehmen zur Verantwortung ziehen: Erfahrungen aus transnationalen Menschenrechtsklagen“ von Brot für die Welt, European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) und MISEREOR.

➔ Bezug: www.misereor.de

➔ www.brot-fuer-die-welt.de

Wissenswertes rund um das Thema Lebensmittel

11. September, Amperpettenbach

Eine Fortbildung für Mitarbeiter/-innen im Weltladen. Fragen wie

- Welche Schokolade kann ich anbieten, wenn der Kunde sich vegan ernähren möchte?
- Wieso ist der Preis für Quinoa so stark gestiegen?
- Woher rühren die Preisunterschiede im Kakaosortiment?
- Wieso sind die Rosinen im Studentenfutter der GEPA nicht aus fairem Handel, obwohl es auch faire GEPA-Rosinen gibt?
- Auf was ist bei der Verkostung zur „Fairen Woche“ zu achten? Werden gestellt, diskutiert und beantwortet.

➤ *Anmeldung unter: schiller@fairbayern.de oder Telefon: 08133 / 917803 www.fairbayern.de*

„Wir haben es satt“-Kongress

2. - 5. Oktober, Berlin

Unter dem Motto „Wir haben es satt!“ vereint das Bündnis Umwelt- und Tiereschützer ebenso wie Veganer und tierhaltende Bauern. Doch wie gut kennen sich die Menschen unserer noch jungen Bewegung für gutes Essen und gute Landwirtschaft gegenseitig? Was entsteht, wenn wir gemeinsam inhaltliche Positionen erarbeiten, uns weiterbilden und zusammen feiern und diskutieren?

➤ *Infos und Anmeldung: Regine Holloh, Telefon 030 / 28 48 24 38, E-Mail: holloh@meine-landwirtschaft.de, www.meine-landwirtschaft.de*



„Dekoration im Weltladen“

11. Oktober, Amperpettenbach

Aktionsflächen, Schaufenster, Ladentheke, Regale und Sonderpräsentationsflächen - Saisonware, Kernsortiment und Aktionsware... „Welche Kniffe für eine gelungene Ladendekoration gibt es?“ Der Workshop gliedert sich in eine theoretische und eine praktische Einheit und nimmt sich der Fragen an, wie an eine gute Balance findet, zwischen Bereitstellung und Präsentation der Ware.

Eine Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Weltläden, veranstaltet von der FAIR Handelshaus Bayern e.G.

➤ *Anmeldung unter: schiller@fairbayern.de oder Telefon: 08133 / 917803 www.fairbayern.de*

Save the dates:

4. Stuttgarter Forum für Entwicklung

17. Oktober, Stuttgart

Die SEZ und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH sowie zahlreiche weitere Kooperationspartner laden Sie herzlich ein zu Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden rund um die neue Entwicklungsagenda nach 2015 und unseren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft.

➤ *www.sez.de*

Hablamos del Comercio Justo - Fairer Handel

1. Dezember, Düsseldorf

Fairer Handel auf Spanisch: An drei Abenden bietet das Düsseldorfer ASG Bildungsforum einen Konversationskurs

auf Spanisch an, der den Fairen Handel als Thema hat. Mit interaktiven Übungen und Materialien über Produzentenorganisationen aus Lateinamerika erhalten die Teilnehmenden Hintergrundinformationen zum Comercio Justo und trainieren die spanische Sprache.

Der Kurs findet an drei Abenden statt. Weitere Termine: 8. und 15. Dezember. Im Anschluss an den Konversationskurs und die Verkostung haben Sie die Möglichkeit fair gehandelte Waren zu kaufen.

➤ *Anmeldungen: Dr. Matthias Bürgel, buergel@asg-bildungsforum.de, asg-bildungsforum.de*

WELTfairÄNDER Kongress

21. bis 23. November, Mainz

BDKJ und CIR laden zum Kongress des Kritischen Konsums nach Mainz

„Ihr seid nicht allein!“ Vom 21. bis 23. November findet in Mainz der große WELTfairÄNDER Kongress statt. Veranstalter sind der BDKJ und die Christliche Initiative Romero. Der Kongress wird im Rahmen des EU-Projekts „I shop fair“ von der EU gefördert.

Der WELTfairÄNDER-Kongress bringt Ideen, Initiativen, offene Fragen und motivierte Menschen zusammen. In Workshops, Diskussionsforen und vielen Gesprächen gilt es, gemeinsam zu überlegen, wie die Welt in puncto nachhaltiger Konsum und verantwortungsvolle Lebensweise verändert werden kann. Der WELTfairÄNDER-Kongress richtet sich an Jugendliche und jugendliche Multiplikator/innen aus dem gesamten Bundesgebiet, interessierte Einzelpersonen, Gruppenleiter/innen, Lehrer/innen, Haupt- und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit.

➤ *www.kritischerkonsum.de*

➤ *kongress.weltfairaenderer.de*